

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

75 (29.6.1897)



Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 H.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 H. Reklamen werden mit 20 H die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Revisor Erwin Wittmer bei der Großh. Oberrechnungskammer landesherrlich anzustellen. — Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Betriebsassistent Wilhelm Fuchs in Mannheim nach Heidelberg und Expeditionsassistent Josef Häfner in Oberkirch nach Mannheim versetzt. — Durch Entschliebung Großh. Zolldirektion wurde Hauptamtsassistent Gustav Peter in Lörrach nach Ehingen versetzt und mit Vernehmung einer Grenzkontrollstelle betraut.

München, 26. Juni. Amtlich wird bekannt gegeben, am 1. Juli d. J. werden die Telephongebühren zwischen Bayern und dem Reichstelegraphengebiet allgemein für ein Gespräch bis zu 3 Min. auf 1 Mk. festgesetzt, bezw. ermäßigt. Wenn beide Orte, der bayerische und der Reichstelegraphenort in der Luftlinie näher als 50 Kilometer von einander entfernt sind, beträgt die Gebühr 25 Pfennig.

Berlin, 24. Juni. Im Reichstage wurde heute die Handwerksvorlage in dritter Lesung mit 183 gegen 113 Stimmen angenommen.

— 25. Juni. Der „Köln. Btg.“ wird von hier gemeldet, Seine Majestät der Kaiser werde nächsten Sonntag in Kiel ein Festmahl zu Ehren des Jubiläums der Königin Victoria veranstalten. Der englische Botschafter in Berlin wird sich mit dem gesamten Botschaftspersonal nach Kiel begeben, um auf Einladung des Kaisers daran teilzunehmen. — Botschafter v. Bülow ist gestern Abend hier eingetroffen und stattete heute dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab. Er begibt sich morgen an das Hoflager nach Kiel.

Berlin, 25. Juni. (Reichstag.) Am Bundesratsitz: der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Staats-

sekretäre Graf Posadowsky und v. Bötticher, sowie Kriegsminister v. Goltz.

Präsident v. Bülow eröffnet die Sitzung um 12 Uhr. Ohne Debatte werden die Nachtragssetzungen und das Anleihen Gesetz erledigt, worauf der Präsident die übliche Uebersicht über die Arbeiten des Hauses in der letzten Session gibt.

v. Levetzow (kons.) dankt dem Präsidenten für seine Amtsführung. Die Abgeordneten erheben sich zum Zeichen der Zustimmung von ihren Plätzen.

Präs. v. Bülow betont in seinen Dankesworten, diese Anerkennung sei ihm ein reicher Ersatz für seine Mühen. Er gedenkt dann der Mitarbeit der Vizepräsidenten, Schriftführer und Quästoren.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe verliest die kaiserliche Botschaft, durch die die Session geschlossen wird und erklärt daraufhin die Session für geschlossen.

Präs. v. Bülow schließt die Sitzung mit den Worten: „Nicht weil es Sitte ist, sondern weil es uns ein Bedürfnis ist, geben wir unserer Liebe und Treue zum Kaiser gemeinsamen Ausdruck. Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“ Die Abgeordneten stimmten 3mal in die Hochrufe ein. — Schluß 12^{3/4} Uhr.

Leipzig, 23. Juni. Zu dem heute hier beginnenden 20. deutschen Fleischartag sind über 900 Teilnehmer aus Deutschland und Oesterreich erschienen. Die Begrüßung der Letzteren gestaltete sich zu einer bedeutenden Ovation.

Hamburg, 24. Juni. Der morgen hier ein treffende Schnelldampfer „Augusta Viktoria“ bringt die das deutsche Bundeschießen in Nürnberg besuchenden Independent-Kewyork-Schützen mit, die zwei prächtige Ehrengaben überbringen werden. Der Hamburger Schützenverein veranstaltet eine Empfangsfeier für die Amerikaner. Die amerikanischen Schützen besuchen auch München, die Rheinstädte und Frankfurt a. M.

Kiel, 25. Juni. Auf einem schwedischen Schooner brach eine Meuterei aus. Die Mannschaft drohte den Steuermann zu erstechen.

Der Bedrohte sprang hinter Friedrichsort über Bord und wurde von einem Lotsenfahrzeug gerettet.

Ausland.

Wien, 24. Juni. Die „Polit. Korresp.“ meldet: Unter den Albanesen gewinnt die Wählerlei wieder einen größeren Umfang. In Nordalbanien sammeln sich mehrere tausende Albanesen, die einerseits die Einverleibung Thessaliens andererseits die Schaffung einer autonomen albanischen Provinz verlangen und eine Abordnung nach dem Yildiz Riozk senden wollen. In Epirus sollen noch 4000 Albanesen sein, die sich der Entwaffnung und Heimsendung widersetzen.

Budapest, 24. Juni. Anlässlich der Wahlen zum serbischen Kirchenkongress fand in der Gemeinde Turia bei Alt-Bece eine Bauernrevolte statt. Gegen 700 Bauern versuchten das Gemeindehaus zu demolieren. Der Vorsitzende der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde wurde verhaftet. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Revolte durch die Agitation serbischer Radikaler verursacht worden ist. — Die Regierung trifft alle Vorbereitungen, um den Gefahren eines Erntestreiks vorzubeugen. Die Regierungsarbeiten an den Flüssen Theiß und Rörös wurden eingestellt, damit eine genügende Arbeiterreserve in Bereitschaft steht. Weiter verlautet, daß diejenigen Arbeiter, welche sich an dem Erntestreik beteiligen, nicht mehr von der Regierung an den Strom-Regulierungsarbeiten angestellt werden.

Paris, 24. Juni. Heute am Jahrestage der Ermordung Carnot's haben der Präsident der Republik und mehrere Minister Kränze auf dessen Grab niederlegen lassen.

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wohnt hier der Steiger Sunberg?“ fragte er dann.

„Ja Herr, er ist drinnen, geht nur hinein!“ entgegnete Mutter Lena, nach der Stube deutend.

Holt folgte der Einladung und Reinhard, der wohl seinen Schritt gehört hatte, kam aus dem Nebenzimmer sogleich auf ihn zu.

„Glück auf! Herr Steiger!“ grüßte Holt und drückte ihm herzlich die Hand. „Ich freue mich, daß ich Sie allein treffe, es hat mich gedrängt, mit Ihnen zu reden nach dem, was heute Nachmittag zwischen Ihnen und dem Direktor vorgefallen ist.“

Reinhard sah ihn scharf an. Ein hochmütiger, feindseliger Ausdruck ging über sein Gesicht und er sagte abweisend: „Da hätten Sie sich nicht zu bemühen brauchen! Ich weiche keinen Zoll breit, weder von meiner Ansicht noch von meinem Entschluß und die Mehrzahl der Belegschaft steht hinter mir! Die Geschichte mit Hellerberg hat bewiesen, daß ich Recht hatte mit

meinen Forderungen, und es ist traurig genug, daß erst ein Unglück geschehen und die Bergpolizei eingreifen mußte, um dem Direktor begreiflich zu machen, wie viel unter seiner Leitung vernachlässigt wird, das Leben der Arbeiter zu schützen. Er will es ja noch nicht einsehen und soeben hab ich wieder einen neuen Strauß mit ihm gehabt.“

Holt hatte ihn ausreden lassen ohne Widerspruch; er lehnte an der Tischkante, strich seinen Schnurrbart und sah wohlwollend in das erregte Gesicht des jungen Steigers.

„Ja, Sie und die Leute sind durchaus im Recht! Ich komme Ihnen zu sagen, daß auch ich ganz Ihrer Ansicht bin.“

Einerstaunder Ausruf Reinhard's unterbrach ihn. „Ist das Ihr Ernst, Herr Holt, Sie, auch Sie halten mit uns?“

„Trauen Sie mir eine Unaufrichtigkeit zu, oder daß ich fähig wäre, in dieser Sache zu scherzen?“ fragte der Betriebsführer ruhig. „Auch dem Herrn Direktor gegenüber hab' ich aus dieser Ansicht kein Hehl gemacht. Ich kam heute Nachmittag zu spät hinzu, und dann hatte ich bei der kurzen Zeit meines hiesigen Aufenthaltes noch nicht Gelegenheit gehabt, mich vollständig zu überzeugen. Dies hab ich jedoch in-

zwischen gethan. Die Wettervorrichtungen, die Ventilation ist nicht ganz in Ordnung, die Kommunikation mit den alten Bauen ist nicht so hinreichend gesperrt, daß jede Gefahr von dort ausgeschlossen sein dürfte, und allzu sparsam geht man um mit dem Holze, das zum Ausbau der Strecken nötig ist. Von dem Allen hab' ich mich überzeugt.“

„Und Sie haben es dem Direktor mitgeteilt? Was sagte er denn dazu? Aber — ich hab' Ihnen noch nicht mal einen Stuhl angeboten, verzeihen Sie, daß ich so unhöflich war, bitte, setzen Sie sich.“

Er schob dem Ingenieur einen Stuhl hin und nahm ihm gegenüber Platz. „Also was sagte der Direktor?“

„hm, er meinte, Ihre Darstellung und meine Befürchtungen seien durchaus nicht übertrieben. Nachdem Sie so aufgetreten, dürfte er in keiner Weise nachgeben, wenn er sich nicht seines Ansehens bei der Belegschaft berauben wolle. Es könnte ja das eine oder andere, was ich für nötig fände, nach und nach geschehen, jetzt aber dürfte er sich dem Troke der Arbeiter nicht beugen.“

„Und was meinen Sie zu den Forderungen, die wir gestellt haben?“

Holt zuckte die Achseln. „Ich bin eigentlich

London, 24. Juni. In Uebereinstimmung mit dem von der Prinzessin von Wales angeregten Plan wurden heute an verschiedenen Stellen der Stadt 300 000 arme Leute, darunter viele Kinder, gespeist. Die Prinzessin von Wales erschien selbst an drei Stellen, wo Speisungen stattfanden.

— 25. Juni. Die Königin sandte anlässlich des Jubiläums größere Summe nach Athen zwecks Unterstützung der aus Thessalien geflüchteten Griechen.

Windsor, 25. Juni. Gestern Abend fand hier eine Illumination und ein historischer Festzug statt. Das Schloß erstrahlte in feenhafter Beleuchtung. Die Königin machte mit der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin von Battenberg eine Rundfahrt, sie war durch die Huldigungen der Menge sichtlich amüsiert.

— 26. Juni. Die Königin ließ gestern nachmittag 6000 Kinder im Park an sich vorüberziehen; ferner defilierte die Feuerwehr. Das Wetter in England ist schön, wenn auch ein wenig trübe.

Madrid, 24. Juni. Aus Havana wird gemeldet, die Entrüstung über die Grausamkeit des Generals Weyler sei so groß, daß ein Insurgentenchef 36 spanische Gefangenen aufhängen ließ.

— 25. Juni. In der Provinz Havana fand ein 14stündiges Gefecht statt. Die Truppen besetzten die besetzten Stellen des Feindes. Die Aufständischen verloren 10 Tote, die Spanier 6 Tote, darunter einen Lieutenant, 25 Verwundete, darunter 2 Offiziere.

Petersburg, 24. Juni. Von russischer Seite verlautet, daß das deutsche Kaiserpaar am 7. August in Petersburg eintreffen und am 10. August die Rückreise antreten wird.

Ranea, 25. Juni. Die Insurgenten gehen neuerdings bei Rissamo aggressiv vor, ein türkischer Hirte wurde von ihnen erschossen.

Konstantinopel, 25. Juni. Gestern Nacht entstand infolge eines Jubiläumstreffens auf dem englischen Stationschiff abgebrannten Feuerwerkes eine furchtbare Schreckensverwirrung.

Athen, 24. Juni. Das Räuberunwesen in Mittelgriechenland nimmt, wie schon gemeldet, erschreckende Ausdehnung an. In den thessalischen Bergen wurde voriger Woche von Mittwoch bis Samstag ein Dorf von einer Bande von über 100 Mann belagert. Nachdem die Dorfbewohner Zuzug aus andern Dörfern erhalten, gelang es die Räuber zu vertreiben. Sieben derselben wurden getötet.

— 25. Juni. Der griechische Minister des Auswärtigen erklärte, Griechenland müsse in seiner Hilflosigkeit in jede Kriegsschädigung willigen, aber die Mächte müßten dafür das Geld bieten, da Griechenland außer Stande dazu sei. Die größtmögliche Summe sei 50 000 Papierfranken. Werde eine Räumung Thessaliens verlangt, so bedeute dies eine Annexion Thessaliens.

Bombay, 24. Juni. Der Ueberfall gegen das Mitglied des Pestauschusses, Raub,

dessen Zustand bedenklich ist, wird den strengen Maßregeln Raub's gegen die Pest zugeschrieben. Der erschossene Leutnant Dyer'sh war irrtümlich für den Kommissar des Pestauschusses, Leutnant Lewis, gehalten worden. Letzterer wurde gestern Abend ebenfalls durch einen auf ihn abgegebenen Schuß verwundet. Die Ueberfälle haben große Erregung hervorgerufen. Es ist eine Belohnung von 10 000 Rupien auf die Entdeckung der Thäter ausgesetzt. Die Angriffe wurden in Verbindung gebracht mit in Poona und Bombay verbreiteten, mit der Uberschrift „300 Millionen menschliche Wesen“ versehenen Flugblättern, in welchen die Hilfe der zivilisierten Völker für die in der Sklaverei lebenden Indier angerufen wird.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 26. Juni. Wie wir aus dem amtlichen Teil der heutigen „Karlsruher Ztg.“ ersehen, haben Seine Königl. Hoheit der Großherzog unter dem 12. Juni 1897 gnädigst geruht, dem Geistlichen Verwalter Herrn Franz Xaver Rothermel in Sinsheim auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Belassung seines derzeitigen Dienstcharakters eine etatmäßige Stelle im Sekretariat des Evangelischen Oberkirchenrats und dem Oberkirchenratssekretär Herrn Emil Welker, unter Ernennung desselben zum Geistlichen Verwalter, die Vorstandsstelle bei der Evangelischen Stiftschaffnei Sinsheim zu übertragen.

* Sinsheim, 28. Juni. Damit man immer hübsch in der Uebung bleibt, hatte auch der gestrige Tag das unvermeidliche Sonntags-Regenwetter seinem Programm einverleibt, unbekümmert darum, daß damit manch anderes Sonntagsprojekt — wie z. B. das Konzert im Schwanengarten zum zweiten mal — zu Wasser wurde. Zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags entlud sich ein heftiges Gewitter über unserer Stadt, welches jedoch, trotz dem reichlichen Regenguß der schwülen Temperatur nur einen schwachen Dämpfer aufzusetzen vermochte.

§. Sinsheim, 28. Juni. Heute Nacht wurde ein beladener Heuwagen, welcher seit zwei Tagen und Nächten förmlich herrenlos auf dem Denkmalsplatze stand, von frechen Bubenhänden zu Boden geworfen. Da zu dieser Arbeit das Zusammenwirken mehrerer Complicen nötig gefallen sein mußte, hofft man umso eher auf Ermittlung derselben.

* Herr Friedrich Sommer, Hilfslehrer in Laudenbach, wurde als Unterlehrer nach Kirchardt versetzt.

§. Epsenbach, 24. Juni. In der Nacht vom 20./21. d. M. fand dahier unter einer Anzahl kampflustiger Burschen eine heftige Schlägerei statt, wobei Messer und Prügel die Rolle spielten. Drei der übermütigen Burschen erlitten heftige Schläge und Stiche, so daß einer derselben ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

* Der Birte-Verein Waibstadt-Neckarbischofsheim und Umgebung hielt vor einigen Tagen im Gasthaus zur „Linde“ in Epsenbach

eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten erledigt und mehrere neuangemeldete Herren aufgenommen wurden. Der Verein, welcher erst im Frühjahr gegründet wurde, zählt bereits 35 Mitglieder.

(Aus dem Bezirk, 27. Juni. Die Brandstiftung durch Kinder hat, wie aus den Zeitungsberichten fortwährend zu ersehen ist, in wahrhaft beängstigender Weise zugenommen. Daß es aber nicht etwa bloß Kinder im vorgeschrittenen Alter, sondern gar oft kaum dem Säuglingsalter entwachsene Kinder sind, welche Brände verursachen, beweist eben, wie grenzenlos leichtsinnig in manchen Häusern das Feuerzeug verwahrt oder richtiger nicht verwahrt wird. Wir lesen beispielsweise von einem Brand in einer Stadt Thüringens, den ein Kind von drei Jahren, welches mit Streichhölzern spielte, zum Urheber hat. In einem Pfälzer Ort fand ein zweijähriges Kind den Verbrennungstod dadurch, daß es nach dem Aufwachen in seinem Korbwägelchen an die Streichhölzer geriet und dieselben beim Spielen sich entzündeten. Aus der gleichen Ursache erlitt kürzlich in Friedberg ein kleines Kind den Verbrennungstod in seinem Bettchen. Möchten diese Unglücksfälle zur Mahnung dienen, die Streichhölzer so zu verwahren, daß sie von Kindern nicht erreicht werden können.

— Am Freitag früh nach 6 Uhr brach in der Scheuer des Landwirts Nikolaus Hege in Eppelheim Feuer aus, welches trotz rascher Hilfe der dortigen Feuerwehr mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß in kurzer Zeit 4 Wohngebäude, 4 Scheuern nebst einem Schoppen und einem Stall ein Raub der Flammen wurden. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden. Zum Glück sind die Beschädigten größtenteils versichert.

— Beim Baden im Neckar bei Ebingen ertrank der 17 Jahre alte Heinrich Weintag von Friedrichsfeld.

— Vor einigen Tagen gerieten auf dem Heimwege fünf verheiratete Männer von Mumprechtshofen (A. Achern) auf der Landstraße in Streit, wobei einer derselben, Friedrich Hauf durch einen Stich in die Brust getötet wurde. Sämtliche vier Männer wurden ins Amtsgefängnis zu Achern verbracht, sie alle aber beteuern, die That nicht begangen zu haben.

— In Herbolzheim (A. Emmendingen) starb der 18jährige Sohn des Metzgermeisters Reinh. Keppener an den Folgen eines giftigen Insektenstiches in die Lippe.

— Bei Obernburg im Odenwald geriet die mit ihrem Vater per Rad fahrende 14jährige Tochter des Rentiers Ellenberger aus Darmstadt so unglücklich unter die Räder eines schweren, aus einem Steinbruch in die Straße einbiegenden Fuhrwerks, daß der Tod des Mädchens sofort eintrat. Der Jammer des unglücklichen Vaters, welcher sich urplötzlich des geliebten Kindes beraubt sah, war herzzerreißend.

— Bei Eisenhändler Daiber in Ulm verunglückte leztlich ein Mann, indem er von einer

noch zu kurze Zeit hier und wenig vertraut mit dem inneren Betriebe, um abschließend darüber urteilen zu können. Doch scheint es mir auch nicht billig, daß unter allerlei Vorwänden diese fortwährenden Abzüge im Gehingelohn stattfinden. Auf der anderen Seite muß ich Sie aber entschieden warnen, auf dem Wege des Trostes etwas erreichen zu wollen, das ist durchaus verkehrt.“

Reinhard lachte kurz auf. „Welcher andere Weg bleibt uns denn übrig, wenn auch der Herr Arlinghoff diesen Direktor mit seinem ewigen kalten „Nein“ wie eine eiserne Mauer zwischen sich und die berechtigten Wünsche der Arbeiter schiebt? In Güte haben wir's umsonst versucht!“

Holt schüttelte den Kopf. „Ich meine es gut mit Ihnen, glauben Sie mir das! Ihr Wesen, Ihre ganze Art und Weise hat etwas Sympathisches für mich, ich möchte so gern Ihr Freund sein, darum bitte ich Sie nochmals, bedenken Sie, was Sie thun! Wie ich hörte, haben Sie auf heute Abend eine allgemeine Versammlung der Arbeiter anberaumt.“

„Ja, wir wollen beraten über die nächsten Schritte, die wir zu thun haben, wenn der Direktor sich weiter hartnäckig weigert, auf unsere Wünsche einzugehen.“

„Nun, so beruhigen Sie die Leute, sagen Sie ihnen, daß ich Ihnen im Namen des Direktors versprochen, Abhilfe zu treffen da, wo Gefahr für sie sei.“

„Ja, wenn das der einzige Punkt wäre! Aber auch die Lohnverhältnisse . . .“

Nun, ich denke, Sie persönlich sind doch gut besoldet?“

„Wer spricht von mir?“ rief Reinhard ungeduldig. „Begreifen Sie nicht, daß ich nicht für mich selbst, daß ich für all' die andern einstehe und kämpfen will? Ist nicht die Grubenarbeit die schwerste und gefahrvollste, die es gibt? Der Bergmann kniet in der schwarzen Strecke, schwinnt die Keilhaue im Schweiß seines Angesichts beim armseligen Schein des Grubenlichts; über ihm und um ihn her starrt das dunkle Gestein, wo der Tod auf ihn lauert in allen Fugen und Ritzen, bis er endlich doch ihm zur Beute fällt. Und sein Weib, seine Kinder sitzen daheim und bangen um den Vater! Sie haben Recht, ich persönlich kann nicht klagen, bin gut besoldet, aber das Herz brennt mir für meine Kameraden, und was ich thun kann für sie, das soll geschehen, das muß geschehen.“

„Um, Sie wollen es wohl machen wie Moses, der den Königspalast von Egypten verließ,

um seine Stammesgenossen vom Ziegelarbeiten zu befreien? Ihre Stellung wird es kosten, wenn Sie so fortfahren.“

„Das weiß ich, aber ich kann nicht anders.“

„Kennen Sie Herrn Arlinghoff?“

„Nicht näher. Ich sah ihn früher nur flüchtig. Er ist sehr lange nicht mehr hier gewesen, und da war ich auf der Bergschule. Er soll ja bei allem äußeren Stolz ein Herz für seine Leute haben, aber warum kommt er denn nicht öfter herüber? Warum kümmert er sich so wenig um die Grube?“

„Gleichgiltigkeit mag's weniger sein, daß er nicht hierherkommt, eher das Gegenteil! Fräulein Haberling erzählt mir, daß seit dem letzten großen Unglück, welches einen furchtbaren Eindruck auf ihn gemacht, er von hier ferngeblieben sei.“

„Nun, dann sollte er doch nicht in allen nötigen Vorsichtsmaßregeln so unverantwortliche Sparsamkeit walten lassen! Uebrigens hat er sich nun doch zur Herüberkunft entschlossen; seine Gemahlin ist schon hier und er selbst wird in einigen Tagen eintreffen.“

(Fortsetzung folgt.)

umfallenden eisernen Röhre derart getroffen wurde, daß er nach eintägigem Leiden starb.

Am Freitag Vormittag sank die Militärschwimmhalle in Mainz, als etwa 200 Soldaten badeten. Diese konnten sich sämtlich retten. Ein großer Teil der Anstalt trieb den Rhein abwärts und wurde schließlich an der Brücke gelandet.

Nach der „Ff. Btg.“ sind am Freitag mehrere Soldaten des 117. Regiments in Mainz auf einer Marschübung wegen der großen Hitze zusammengebrochen. Einige sind schwer erkrankt.

Großartige Stiftungen hat die in Wiesbaden verstorbene Witwe des Hauptmanns Freitag hinterlassen. Der Berliner Heilstätten-Verein für Lungenkranke erhielt 100 000 Mk., die Anstalt Bethel in Bielefeld 50 000 Mk. und 13 andere Wohlthätigkeitsanstalten Legate von 5000—10 000 Mk.

In Münstermaifeld in der Rheinprovinz schloß sich ein Injasse des Hospitals in seinem Zimmer ein und steckte dann sein Bett in Brand. Als man die Thür des Zimmers einschlug, fand man den Kranken erstickt vor.

In Grefeld zerstörten starke Gewitter einen großen Teil der Telephonleitungen. Aus mehreren Orten werden Brände gemeldet.

Bei Schmalwasser in Thüringen fiel ein 18jähriger Bursche beim Mähen so unglücklich in die Sense, daß er bald darauf dem erlittenen Blutverlust erlag.

Im Zahnatelier von Bernbl in Leipzig erfolgte eine Spiritus-Explosion. Der 18jährige Zahntechniker Arthur Höpffel verbrannte bis zur Unkenntlichkeit.

In Großotterleben meldete ein Vater beim Standesbeamten die Geburt eines Sohnes an. Am nächsten Tag erschien er wieder und erklärte, daß das geborene Kind ein Mädchen sei. Na aber!

Ein heftiger Wirbelsturm, verbunden mit starkem Gewitter und Hagelschlag, ging letzten Freitag über London und Umgebung nieder. Der materielle Schaden ist sehr bedeutend. Zwei Menschen wurden vom Blitz erschlagen.

Die Bankiersgattin Levi in Genua hat sich am Freitag mit ihren zwei Kindern durch Einatmen von Kohlengasen getötet. Börsenverluste ihres Gatten haben die Frau zu der That veranlaßt.

Nach Meldungen aus Kista in Bessarabien steht diese Stadt bereits 10 Tage unter Wasser. Eine sehr bedeutende Anzahl von Häusern ist eingestürzt. Die Lage der Bevölkerung ist eine äußerst bedrängte.

Die letzten Nachrichten aus Madagaskar melden, daß der Gesundheitszustand in Tananarivo und Tamatave infolge starker Regengüsse ungewöhnlich schlecht sei. Selbst unter den Eingeborenen richtet das Fieber große Verheerungen an.

Handschweiß wird am besten dadurch vertrieben, daß man abends die Hände mit Salicyltalg oder Salicylstreupulver tüchtig einpudert und über die eingepuderten Hände Handschuhe zieht, die man die Nacht über anbehält. Die genannten beiden Mittel sind in jeder Apotheke erhältlich.

Marktberichte.

Eppingen, 25. Juni. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 415 Milchschweine, 8 Käufer. Die Preise waren für Milchschweine 20—30 Mk. Käufer 43—50 Mark das Paar.

Wiesloch, 25. Juni. Der heutige Schweinemarkt war mit 80 Stück Milchschweinen und — Käusern besetzt. Die Preise beliefen sich für Milchschweine 18—23 Mk., Käufer 00—00 Mk. das Paar.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

1. Juli: Meist heiter, warm, später vielfach Gewitterregen.
2. " Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, windig, Gewitter.
3. " Kühler, wolkig mit Sonnenschein, windig, Strichweise Gewitter.

Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ für die Monate

Juli, August, September

können fortwährend bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition d. Bl. gemacht werden.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 16164. Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Mosbach wurde die Abhaltung von Vieh- und Schweinemärkten daselbst bis auf Weiteres verboten.

Ferner ist in Neckesheim (Amts Heidelberg) die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Sinsheim, den 24. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Nach § 3 u. 24 des Gesetzes betreffend die Besteuerung des Tabaks ist jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes (Tabakpflanzler) auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt, verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablauf des 15. Juli die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaft schriftlich anzugeben.

Derselbe erhält darüber von der gedachten Behörde eine Bescheinigung.

In Betreff der erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke muß die Anmeldung spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung bewirkt werden.

Die Tabakpflanzler werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntnis gesetzt, daß sie die Impresen zu ihren Anmeldungen, wie seither, bei den Untererhebern ihres Wohnortes in Empfang nehmen können, daß sie aber sodann die von ihnen auf Seite 2 Spalte 1/4 mit den erforderlichen Angaben versehenen Impresen, also ihre Anmeldungen zur Steuer, wie früher beim Untererheber desjenigen Orts abzugeben haben, in dessen Gemarkung die angepflanzten Grundstücke liegen. Man macht dabei darauf aufmerksam, daß die Einreichung der Anmeldungen genau innerhalb der oben bezeichneten Fristen erfolgen muß, weil die Nichterhaltung der letzteren unabweislich Strafen nach sich zieht.

Ueber die erfolgte Anmeldung erhalten die Tabakpflanzler von dem Untererheber eine Bescheinigung.

Es liegt im wesentlichen Interesse der Tabakpflanzler, daß sie diese Bescheinigung längere Zeit sorgfältig aufbewahren, um sich nötigenfalls über die wirklich erfolgte Anmeldung ausweisen zu können.

Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeglieder ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Sinsheim, den 25. Juni 1897.

Großh. Finanzamt.

Erledigte Landstraßenwachtstelle.

Die Stelle eines Straßenwächters an der Landstraße Nr. 172 Distrikt 32 von Km. 13,800—17,898 ist mit einem Jahreslohn von 420 Mk. und einem jährlichen Hilfsarbeiteraversum von 240 Mk. neu zu besetzen. Bewerber um diese Stelle haben sich bis zum

15. Juli d. Js.

unter Vorlage eines Leumundzeugnisses, eines Gesundheitsattestes und etwaiger Militärpapiere bei uns zu melden. Die Fragebogen sind auf unserem Geschäftszimmer in Empfang zu nehmen.

Sinsheim, den 24. Juni 1897.

Gr. Wasser- u. Straßenbauinspektion.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 28. Juni bis 25. Juli l. Js. wird Referendar Franz Simmler mit der Stellvertretung des Großh. Notars Merlinger in Neckarbischofsheim betraut.

Karlsruhe, den 19. Juni 1897.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Aus Auftrag:
Dorner.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. ds. Mts., Vormitt. 9 Uhr versteigere ich die zum Nachlasse der Briefträger Ludwig Salzmann Witwe geb. Rudi von Sinsheim gehörigen Fahrnisse im Sterbehause, als Weißzeug, Betten, Holz und Schreinwerk öffentlich der Teilung halber gegen Barzahlung.

Sinsheim, den 26. Juni 1897.
Der Waisenrichter:
Biegler.

Erledigte Kreiswegwachtstelle.

Die Kreiswegwachtstelle für den Distrikt 33 des Kreisweges 34, umfassend die Gemarkungen Kirchardt, Bockschast, Berwangen u. Itlingen mit zufl. 4937 m soll mit einem Anfangsgehalt von 372 Mk., einem jährlichen Hilfsarbeiteraversum von 100 Mk. nebst Grasnutzung im Anschlag von 40 Mk. neu besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Vorlage eines Leumundzeugnisses, eines Gesundheitsattestes und etwaiger Militärpapiere bis längstens

15. Juli d. Js.

bei uns oder Straßenmeister Hamm in Eppingen melden und die aufliegenden Fragebogen ausfüllen.

Sinsheim, den 25. Juni 1897.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Bauarbeiten-Vergebung.

Nachstehend verzeichnete Arbeiten zum Neubau eines Oekonomiegebäudes beim evangel. Pfarrhaus in Dühren b. Sinsheim sollen durch Erhebung schriftlicher Angebote vergeben werden, nämlich:

Maurerarbeiten veranschlagt zu annähernd 1400 Mk.	
Zimmerarbeiten	470 "
Schlosserarbeiten	50 "
Blechnerarbeiten	65 "
Tüncherarbeiten	42 "

Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen können bei dem evang. Pfarramt in Dühren eingesehen werden, die schriftlichen Angebote dagegen sind bis längstens

Samstag, den 3. k. Mts.

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Heidelberg, den 22. Juni 1897.

Evangel. Kirchenbauinspektion:
Behagel.

Meber Dombau-Loose

(Ziehung 10. Juli d. Js.)

à 3 Mk. 30 Pfg. sind in der Buchdruckerei des Landboten zu haben.

Einladung

zur Sitzung des Verbands-Ausschusses
der Distrikts-Krankenversicherung Sinsheim
auf Samstag, den 3. Juli 1897,

vormittags 10 Uhr,

in den oberen Saal des Rathauses zu Sinsheim.

Tages-Ordnung:

1. Verkündung der Verbandsrechnung vom Jahr 1896 und Vorbringen etwaiger Anträge und Bedenken.
2. Voranschlag für das Jahr 1897.
3. Verträge über Verpflegungen in Heilanstalten mit Wirkung vom 1. Januar 1897 ab.

Ueber folgende Gegenstände haben nur die im Verband verbleibenden Gemeinden zu beschließen:

4. Bestimmung der Verwaltungskosten vom 1. Juli 1897 ab.
5. Ersatzwahl für ein Verbandsvorstandsmitglied.
6. Besprechung sonstiger Verbandsangelegenheiten, insbesondere auch über Krankenaufsicht und Einzug der Beiträge.

Die Herren Bürgermeister, welche abgehalten sein sollten, der Versammlung anzuwohnen, wollen einen anderen Gemeindebeamten mit der Vertretung beauftragen und diesem Vollmacht behändigen.

Sinsheim, den 26. Juni 1897.

Der Verbandsvorstand:

Laug.

Rheinische Hypothekenbank.

Bei der am 25. Juni 1897 durch einen Notar vorgenommenen Verlosung wurden die nicht convertierten Stücke der 4%igen Pfandbriefe Serie 63, 64 und 65 zur Rückzahlung am 1. Oktober 1897 ausgelost. Die Rückzahlung erfolgt gegen Einlieferung der Pfandbriefe und der nicht fälligen Coupons nebst Zalon

am 1. Oktober 1897

in Mannheim an unserer Casse und bei der Rheinischen Creditbank, in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei den Filialen der Rheinischen Creditbank, in Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne, und bei der Deutschen Vereinsbank, in Berlin bei Herrn S. Reichröder, in " bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in " bei der Dresdener Bank, in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie, in Hildesheim bei der Hildesheimer Bank, in Braunschweig bei den Herren Ludwig Peters Nachfolger, in Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank, in Basel bei der Basler Handelsbank.
Die verloosten Stücke treten am 1. Oktober 1897 außer Verzinsung.
Mannheim, 26. Juni 1897.

Die Direction.



Geflügel-Börse Wochenblatt
Züchter u. Liebhaber
von Geflügel, Kunden, Kaninchen.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Thieren aller Art,
enthält gemeinverständliche Abhandlungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels,
Singer, Hühner und Kaninchen,
Briestauben, Hunde- und Jagdsport.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Ueben diesen anregenden Sachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „kleine Mittheilungen“ über bemerkenswerthe Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungsberichte etc., erhält in einem „Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Krankheits- und Sektionsberichten“ bei der Kgl. Veterinärklinik der Universität Leipzig

Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf.
Erscheint Dienstags u. Freitags.
Sämmtl. Postanfragen u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis:
4 gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf.
Probenummern gratis u. franko.

Rechten virginischen
Riesen-
Pferdezahn-Mais
empfiehlt billigst
Wilh. Scheeder.

Sonnenschirme
in großer Auswahl bei
Hugo Seufert
am Marktplatz.
Reparaturen gut und billig.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zum Neubau eines Wohnhauses sollen nachstehende Arbeiten in Auftrag gegeben werden:

	veranschlagt zu
Grabarbeiten	52 Mt. 12 Pfg.
Maurerarbeiten	3495 " 03 "
Steinhauerarbeiten	437 " 43 "
Zimmerarbeiten	1142 " 28 "
Sipferarbeiten	725 " 47 "
Schreinerarbeiten	606 " 50 "
Glasarbeiten	342 " 75 "
Schlosserarbeiten	340 " — "
Eisenlieferung	384 " 05 "
Blechnerarbeiten	199 " — "
Tüncherarbeiten	300 " 61 "

Plan und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten auf, und sind etwaige Angebote verschlossen längstens bis

Donnerstag, den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr

einzureichen.

Sinsheim, den 28. Juni 1897.

Adam Kaufmann, Gärtner.

Elektricitätswerk Sinsheim.

Circa 50 qm. Bureau- und Magazinräume werden zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Die bauleitende Firma:

Heinrich Taaks, Stuttgart,
Generalvertreter der Act.-Ges. Electricitätswerke
vorm. D. L. Kummer u. Co. in Dresden.

Elektricitätswerk Sinsheim.

Für alle vorkommenden Installationsarbeiten empfiehlt sich die bauleitende Firma:

Heinrich Taaks, Stuttgart,
Ingenieurbureau für Electrotechnik u. Maschinenbau,
Generalvertreter der Act.-Ges. Electricitätswerke
vorm. D. L. Kummer u. Co. in Dresden.

Gartenbau-Verein.

Einladung.

Kommenden Mittwoch, den 30. Juni l. Js., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal zum „Löwen“ wird Herr Landwirtschaftslehrer Stengle von Eppingen einen Vortrag halten über „Konserbieren von Obst und Gemüse nach neuestem Verfahren, verbunden mit Demonstrationen und Kostproben“, zu dem wir zu recht zahlreichem Besuche einladen. Jedes der anwesenden Vereinsmitglieder erhält eine Topfpflanze gratis.

Der Vorstand.

Hagel-Versicherungen

mit der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft vermittelt
August Carl, Sinsheim.

Bei Unterzeichnetem trifft am Freitag, den 2. Juli eine Wagonladung



Wein

ein und verlaufe solchen direkt vom Wagen per Liter von 26 Pfg. an.
Max Adler,
Weinhandlung.

Taschen-Uhren



stark in Silber, Goldrand, Bügelaufzug
15 Mt., etwas schwächer 13 Mt.,

Regulateur mit Schlagwerk 65 cm. lang 1 Tag gehend 9 Mt. 30 Pfg., derselbe 14 Tag gehend 13 Mt., Nickelwecker I. Qual. 3 Mt. 80 Pfg. empfiehlt mit 1jähriger Garantie

Eduard Schid, Uhrmacher
Sinsheim.

Kupfervitriol

zum Nebenspritzen empfehlen billigst

Gebrüder Ziegler.

Alle Sorten

Tüncher- und Malerfarben

empfiehlt billigst

Wilh. Scheeder.

Doppelgekochten

Leinölfirnis

harzfrei u. rasch trocknend empfiehlt
Wilh. Scheeder.

Mehrere Zentner schöne reife
Johannisbeeren
hat billigst abzugeben

A. Kaufmann
Handelsgärtner.